

Jonas Winterhalter Big Band

Eleven Things To Say

Neuklang NCD4162

Der in Freiburg geborene Trompeter und Komponist Jonas Winterhalter hat mit seiner 18-köpfigen Big Band im Jahr 2015 bereits eine erfolgreiche Europa-Tour absolviert, an der auch der New Yorker Saxophonist Mark Turner als Gast teilnahm. „Eleven Things To Say“ ist die erste Studioaufnahme dieser Band. Der Titel dieser CD spricht bereits Bände, denn mit Musik kann man für Jonas Winterhalter tatsächlich etwas Außermusikalisches ansprechen und thematisieren, auch Politisches zur Sprache bringen. So ergibt diese musikalische Liste der elf Dinge, die gesagt werden müssen, ein in sich geschlossenes Programm von einem enormen Komplexitätsgrad, sowohl kompositorisch und formal als auch klanglich. Gängige Songformen sind dieser Musik fremd. Teilweise gehen die Stücke bruchlos ineinander über. Winterhalter bietet dem Hörer ein dichtes kompositorisches Geflecht, aus dem sich immer wieder spannende improvisierte Teile herauschälen, die ganz unterschiedlichen Strategien folgen. Auch freie, eher klanglich orientierte Kollektivimprovisationen gibt es zu hören. Höhepunkte sind zwei Stücke, in denen Winterhalter Erinnerungen an eine Nepalreise verarbeitet: „Kathmandu“ gibt das quirlige Leben in der nepalesischen Hauptstadt wieder, und „Sya’u Kera“ adaptiert die musikalische Folklore Nepals. „Honest hypocrisy“ ist die allererste Big-Band-Komposition Winterhalters, die sich einer weniger sympathischen Eigenschaft vieler Politiker widmet. Ein wichtiger Bestandteil des Kompositionsprozesses ist für Winterhalter das gemeinsame Erarbeiten des musikalischen Materials mit der Band, deren Mitglieder Winterhalter gut kennt und denen er seine Stücke teilweise auf den Leib geschrieben hat. Winterhalter zeigt sich auf seinem Debüt absolut auf der Höhe dessen, was heute klanglich, formal und kompositorisch mit einer Big Band möglich ist. Trotz der eigentlich konventionellen Besetzung der Band ist seine Musik klanglich besonders reizvoll. Ein beeindruckendes Jazz-Werk, spannende und kurzweilige Zuhör-Musik, und klangtechnisch natürlich als Leckerbissen präsentiert. Benno Bartsch